

Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands statt. Es werden unter anderem Berichte über die Abwasserfrage (Prof. Dr. Weidelt) und über das Erfinderrecht der Angestellten (Dr. Kloeppel), über den Mailänder internationalen Kongreß für gewerblichen Rechtsschutz und über das neue schweizerische Patentgesetz erstattet werden.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Eine Erweiterung hat das bisher von Geheimrat Weeren geleitete metallurgische Laboratorium erfahren. Es gliedert sich jetzt in eine Abteilung für Eisenhüttenkunde mit Prof. Mathesius als Vorsteher und drei ständigen Assistenten und in eine Abteilung für Metallhüttenkunde, deren Leitung der Nachfolger von Prof. Weeren, Prof. Dr. Otto Doeltz übernehmen wird. Neben dem technisch-chemischen Institut ist ein chemisches Museum geschaffen worden, dem Geheimrat Witt vorsteht.

Franz Richard Eichhoff, Direktor der Elektro-Stahl G. m. b. H., Remscheid, wurde an die Bergakademie Berlin als Professor für Eisenhüttenkunde berufen.

Dr. Th. Godelewski, Privatdozent an der Hochschule zu Lemberg, wurde zum a. o. Prof. für allgemeine und technische Physik ernannt.

Dr. J. Hofer erhielt einen Lehrauftrag für analytische Chemie an der technischen Hochschule München.

Dr. Heinrich Zikes habilitierte sich für Bakteriologie an der Wiener Universität.

Neue Bücher.

Arbeiten aus dem pharmazeutischen Institut der Universität Berlin. Herausgeg. von Prof. Dr. H. Thomé. 3. Band, umfassend die Arbeiten des Jahres 1905. Mit 7 Textfiguren u. 1 Tab. (VII, 334 S.) gr. 8°. Wien, Urban & Schwarzenberg 1906. M 7.—; geb. M 8.50

Glimm, Engelhardt, Dipl.-Ing. Assist. Dr. Tabellen zur Bestimmung des Eiweißgehaltes der Gerste. (272 S. m. Fig.) gr. 8°. Bromberg, E. Hecht 1907. M 7.—; geb. M 8.—

Hammer, Jos., Ing. Das Recht des Angestellten an seinen Erfindungen. Eine Sammlung der neueren reichsgerichtlichen Entscheidungen und Reformvorschläge. (78 S.) 8°. Nürnberg, C. Koch 1907. M 1.—

Kultur, die, der Gegenwart. Ihre Entwicklung und ihre Ziele. Herausgeg. von Paul Hinnemberg. Lex. 8°. Leipzig, B. G. Teubner.

— I. Teil, 1. Abteilung: Grundlagen, die allgemeinen, der Kultur der Gegenwart. Von W. Lexis, Fr. Paulsen, G. Schöppa, A. Matthias, H. Gaudig, G. Kerschensteiner, W. v. Dyck, L. Pallat, K. Kraepelin, J. Lessing, O. N. Witt, G. Göhler, P. Schlenther, K. Bücher, R. Pietschmann, F. Milka, A. Diels. (XV, 671 S.) 1906. M 16.—; geb. M 19.—

Mayr, Friedr., Dipl.-Ingen. Dr. ing. Das Bessemern von Kupfersteinen. (40 S. m. 3 Taf.) Lex. 8°. Freiberg, Craz & Gerlach 1906. M 3.—

Monographien über angewandte Elektrochemie, herausgeg. von Oberingen., Chefchem. Viktor Engelhardt. gr. 8°. Halle, W. Knapp. — 23. Band. Lucion, Dr. R. Elektrolytische Alkalichloridzerlegung mit flüssigen Metallkathoden. Mit 181 in den Text gegr. Abb. u. 7 Tab. (VIII, 206 S.) 1906. M 9.—

Monographien über chemisch-technische Fabrikationsmethoden, herausgeg. von L. Max. Wohlgemuth. gr. 8°. Halle, W. Knapp.

— I. Band. Wohlgemuth, L. Max. Der Fabrikchemiker, seine Ausbildung und Stellung. (36 S.) 1906. M 1.—

— II. Band. Graeffe, Ed., Dipl.-Ing. Dr. Die Braunkohleerindustrie. (VIII, 108 S. m. Abb.) 1906. M 3.60

Morochowetz, Leo, Prof. Dir. (Léon Morokhovetz). Die Einheit der Proteinstoffe, historische und experimentelle Untersuchungen. I. Band. Das Globulin und seine Verbindungen (Albuminum autorum). I. Teil. Zooglobin. Aus dem Russ. übersetzte deutsche Ausgabe, vom Verf. revidiert und mit Zusätzen vermehrt. 1. Lieferung. (S. 1 bis 192). Lex. 8°. Berlin, A. Hirschwald 1906. M 5.—

Schiffner, Alfr., Oberingen. Die Maschineneinrichtungen von Rohzuckerfabriken und Zuckerraffinerien mit besonderer Berücksichtigung ihres Dampfverbrauches. Ein Handbuch für Maschineningenieure und Zuckerfabriksbeamte. (VI, 150 S.) gr. 8°. Prag, F. Rivnac 1906. M 5.—

Simmersbach, B. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. von 1873 bis 1904. Freiberg, Craz & Gerlach. M 2.50

Bücherbesprechungen.

Chemisch-technisches Vademekum für Zuckerfabriken. II. Teil. 1901—1905. Von Ing.-Chem. A. Gröger. Verlag der k. k. privilegierten Prerauer Zuckerfabriken der Gebr. Skene, Prerau. Geb. M 10.—

Dem ersten Teil des Werkes läßt der Verf. nach 5 Jahren nunmehr den zweiten folgen, welcher in knapper und übersichtlicher, dem Gange der Fabrikation folgenden Weise eine Zusammenstellung der bemerkenswertesten Veröffentlichungen wissenschaftlichen und technischen Inhaltes nebst den Literaturnachweisen bringt. Das Buch kann allen Interessenten als ein wertvolles Handbuch für eingehende Studien empfohlen werden. pr.

Betriebsvorschriften für Drogen- und Gifthandlungen in Preußen. Zum Gebrauch für Gewerbetreibende und Behörden.

Von E. Urbahn. Verlag von Julius Springer, Berlin 1906. M 2.—

Im Laufe dieses Jahrzehnts hat Preußens Drogen- und Gifthandel in vieler Hinsicht eine Neuregelung erfahren. Das veranlaßte Verf., das umfangreiche, einschlägige gesetzliche Material in übersichtlicher Weise zu ordnen und korrekt mit einigen, meist auf der Basis gerichtlicher Entscheidungen usw. fußenden Erläuterungen wiederzugeben. Er behandelt das ganze Gebiet in folgenden 6 Hauptabschnitten: I. Genehmigung und Untersagung des Gewerbebetriebes; II.—V. dessen Umfang, Ankündigung, Ausübung und Überwachung; ferner VI. Strafbestimmungen. — Hierbei finden alle jetzt gültigen Verordnungen Berücksichtigung, so vor allem: Die für

den Arzneihandel außerhalb der Apotheken grundlegende kaiserliche Verordnung vom 22./10. 1901; die Polizeiverordnungen der verschiedenen Regierungsbezirke über Einrichtung und Betrieb der Drogenhandlungen von 1903—1905; die damit im Zusammenhang stehende neue Revisionsanweisung betreffend die Überwachung des Arznei- und Giftverkehrs außerhalb der Apotheken; die allgemeine Polizeiverordnung über den Handel mit Giften vom Februar 1906, wie schließlich eine solche von 1902 bis 1903 und 1906 über die Aufbewahrung feuergefährlicher Mineralöle. — Ein Verzeichnis der dem Apothekenhandverkauf entzogenen Stoffe und ein Sachregister beschließen das 118 Seiten umfassende, handliche Werkchen, das wohl jedem Medizinalbeamten ein guter Wegweiser, manchem Apotheker ein interessantes Nachschlagebuch, den Gewerbetreibenden aber, insbesondere den Drogisten, angesichts der in vielen Regierungsbezirken bis Ablauf dieses Jahres stattzufindenden Umsignierung der Standgefäße in den Drogenhandlungen ein willkommener Ratgeber sein dürfte. *Fritzsche.*

Die praktischen Methoden der Bestimmung und des Nachweises der Borsäure nebst Anweisung zur Untersuchung auf verbotene Konservierungsmittel nach dem Fleischbeschaugesetz vom 3./6. 1900. Von Dr. J o h a n n e s P r e s c h e r 1. Assistent am staatlichen chemischen Untersuchungsamt für die Auslandsfleischbeschau in Cleve. Verlag von Charles Coleman. Lübeck.

M 1.50

Die ersten 45 Seiten der mit 6 Abbildungen ausgestatteten, Dr. Prescherschen Borsäurebroschüre stellen — abgesehen von Vorwort, Einleitung und einigen hier und da eingeschalteten Ausführungen des Verf. — ein Sammelreferat von Arbeiten neueren Datums auf dem Borsäuregebiete vor, die hauptsächlich nahrungsmittelchemisches Interesse besitzen; auf den letzten 9 Seiten dieser Broschüre befindet sich als Anhang die Anweisung zur Untersuchung auf verbotene Konservierungsmittel, nach dem Fleischbeschaugetz vom 3./6. 1900. Im ersten Teile finden wir Näheres über die Kurkumareaktion, Kapillaranalyse und Flammenreaktion, ferner die Methoden nach Partheil-Rose, Rosenbladt und Gooch, Treadwell, Kraut, Jörgensen, Jones und Hebebrand, wobei auch Arbeiten über die Anwendung mancher dieser Einzelverfahren in der Praxis ihre besondere Berücksichtigung gefunden haben. Die Kurkumareaktion behandelt Verf. fast zu ausführlich und zitiert an dieser Stelle, S. 7, den gesetzlichen Nachweis derselben, anstatt auf die betreffenden Abschnitte, S. 47 und 51, im Anhange zu verweisen. Ferner berichtet Verf. unter den im Vorwort als wichtig bezeichneten Arbeiten auch über die Kapillaranalyse, der ich jedoch bei Borsäure, praktischen Erfahrungen zufolge, nicht diesen Wert beimesse kann. *Fritzsche.*

C. Beite. Handbuch der Seifenfabrikation. 1. Band. **Hausseifen und Textilseifen.** 3. Aufl. Verlag von Julius Springer, Berlin 1906. M. 10.—

Die Herstellung der Seifen ist ein altes Gewerbe, das bis vor wenigen Jahrzehnten rein empirisch ausgeübt wurde. Heute sind in allen größeren Seifenfabriken Chemiker tätig, und auch unter den

Seifensiedern verbreiten sich mehr und mehr diejenigen chemischen Kenntnisse, welche für dieses scharf umgrenzte Gebiet erforderlich sind. Für derartige Praktiker ist das Buch in erster Linie geschrieben. Die neue Auflage — die erste erschien 1886, die zweite 1896 — wurde hauptsächlich durch die Umwälzungen notwendig gemacht, welche die neueren Methoden der Fettspaltung und als deren Folge die Carbonatverseifung, sowie auch die modernen Kühl- und Preßverfahren für die Seifenindustrie mit sich gebracht haben. Nach einer kurzen Geschichte der Seifenfabrikation werden deren Rohstoffe: Fette und Öle, Fettsäuren und Harz, Soda, Pottasche, Ätznatron, Ätzkali, sowie die Hilfsstoffe: Wasser, Kalk, Kochsalz, ausführlich besprochen. Das Kapitel: Soda enthält auch eine genaue Anleitung zur Überführung von Ammoniak- in Kristallsoda, welch letztere noch vielfach verlangt und daher von manchen Seifenfabriken im Nebenbetrieb hergestellt wird. Es folgt eine durch viele Illustrationen unterstützte Beschreibung der in der Seifenindustrie verwendeten Maschinen und Gerätschaften, welche insofern eine gewisse Einseitigkeit zeigt, als immer nur die Maschinen einer Firma genannt und deren Prospekte zugrunde gelegt sind. Der nächste Abschnitt belehrt eingehend über die Herstellung der verschiedenen Seifensorten, als da sind: Kern-, Eschweger-, Leim-, Schmier-, Textilseifen und Waschpulver. Die vielen Wiederholungen sind unter den obwaltenden Verhältnissen nicht zu vermeiden und zum Teil auch dadurch veranlaßt, daß verschiedene Autoren an dem Kapitel tätig waren. Auch die Methoden der „Füllung“ werden beschrieben. Seinen Standpunkt zu denselben hat der Verf. schon im Vorwort der ersten Auflage dargelegt, und man wird gegen diesen Standpunkt nichts einwenden können: die meisten Füllungen sind als Fälschungen aufzufassen, da sie aber leider allgemein üblich sind, so können sie in einem Seifenbuch nicht übergangen werden.

Der rein chemische, bzw. analytische Teil des Werks ist in drei Teile getrennt: Untersuchung der Fette und fetten Öle, S. 65—88; Untersuchung der Alkalien, S. 209—223; Untersuchung der Seifen S. 598—627. Sie könnten nach Ansicht des Ref. um so eher zu einem Ganzen zusammengezogen werden, als die während des Betriebs ausgeführten Proben noch heute fast ausschließlich empirische sind. Das Zusammenziehen dürfte auch eine einheitlichere Bearbeitung im Gefolge haben. So wird beispielsweise die Methode von Höning und Spitz zur Bestimmung von Mineralölen in fetten Ölen verworfen (S. 82), dagegen zur Bestimmung der Neutralfette und des Unverseifbaren empfohlen (S. 85 und 610). Auch die neuere Literatur ist nicht durchweg berücksichtigt. Bei der Schmelzpunktbestimmung (S. 73) werden die Nachteile der Abtropfmethoden geschildert, die Methode von Ubbelohde, welche diese Nachteile vermeidet, wird aber nicht erwähnt. Bei Bestimmung der Verseifungszahl (S. 77) werden die ältesten Methoden (Köttstorfer, Valenta) angeführt, am Schluß wird aber nicht gesagt, wie aus dem Alkaliverbrauch die obige Konstante zu berechnen ist. Bei Bestimmung der Jodzahl wird die Wijssche Methode gar nicht erwähnt, trotzdem sie, falls die Lösungen fertig bezogen werden, für den Praktiker

verschiedene Vorteile bietet. Bei Bestimmung des Glycerins wird eine Methode als „sehr gebräuchlich“ bezeichnet, welche, weil durchaus unzuverlässig, in Wirklichkeit kaum angewendet wird. Eine zweite Methode (Benedikt und Zsigmondy) soll „zuverlässig und für alle Fälle anwendbar“ sein, was ebenfalls keineswegs zutrifft. Bei Bestimmung des Talgtiters (S. 96) ist die neuerdings vielfach angewendete Methode von Shukoff nicht erwähnt. Beim Schweinefett (S. 100) werden für die Jodzahl nur die Höhlschen Werte angegeben, obgleich schon lange bekannt ist, daß die Grenzen nach oben und unten viel weiter auseinander liegen. Über den Walfischfang in den Jahren 1708 und 1709 werden (S. 107) einige Angaben gemacht, über die total veränderten heutigen Verhältnisse wird nichts gesagt. Für die Abietinsäure wird (S. 177) die falsche Formel $C_{44}H_{64}O_5$ angegeben. Auch einige Ungenauigkeiten sind stehen geblieben: S. 78 heißt es „Haloide“ anstatt „Halogene“, S. 612 „der Filter“ anstatt „das Filter“. Aber der Schwerpunkt des Buchs liegt in seinem technischen Teil, und es ist nicht im geringsten zu bezweifeln, daß (vgl. S. 426) „jeder Praktiker, besonders aber der Anfänger, daraus manchen schätzenswerten Rat und Wink erhalten kann“.

Fahrion.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 20./8. 1906.

- 4g. M. 28 898. Nach unten brennender Regenerativ-Gasglühlichtbrenner. Dr. O. Mannesmann u. R. Mannesmann, Remscheid. 6./1. 1906.
- 18a. T. 10 337. Verfahren zur Erzeugung von Eisenschwamm aus Erzen und dergl. unter Benutzung regenerierter heißer Gichtgase als Reduktionsmittel. F. C. W. Timm, Hamburg. 10./4. 1905.
- 18b. B. 41 969. Kippvorrichtung für Roheisenmischer. Benrather Maschinenfabrik, A.-G., Benrath b. Düsseldorf. 18./1. 1906.
- 26c. D. 15 496. Verfahren zur Erzeugung eines für den Transport geeigneten Preßluftgases. H. Dingler, Augsburg. 4./1. 1905.
- 32a. H. 37 221. Verfahren zum Erschmelzen von Quarzglas aus Bergkristall und dergl. Fa. W. C. Heraeus, Hanau a. M. 22./2. 1906.
- 39a. G. 21 607. Doppelwandiger Vulkanisirkessel oder Vakuumtrockenschrank mit im Vulkanisierraum angeordnetem, von außen bewegbarem Behälter für das Vulkanisergut. Fa. Fr. Gebauer, Berlin. 17./7. 1905.
- 57b. G. 22 262. Farbe für die Bezeichnung der dunklen Papierauflagen für photographische Films. G. Geiger, München. 14./12. 1905.

Reichsanzeiger vom 23./8. 1906.

- 12d. M. 25 282. Drehbares Sandfilter. Zus. z. Pat. 159 381. J. Missong, Höchst a. M. 9./4. 1904.
- 15l. C. 13 063. Hintergußmasse für zur Herstellung von Zelluloidklischees dienende Papiermatrizen. Christian Clausen, Odense, Dänem. 11./10. 1904.
- 21l. S. 22 135. Verfahren zur Herstellung von elektrischen Glühlampen mit Glühfäden aus Metallen, insbesondere aus Tantalmetall. Siemens u. Halske A.-G., Charlottenburg.

Klasse:

- 22a. C. 14 352. Verfahren zur Darstellung von o-Oxymonoazofarbstoffen. Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a. M. 12./2. 1906.
- 22a. F. 20 116. Verfahren zur Darstellung von Azofarbstoffen. (By). 26./4. 1905.
- 22a. F. 20 704. u. 21 209. Verfahren zur Darstellung von o-Oxymonoazofarbstoffen. Zus. z. Ann. F. 20 399. (M). 27./9. 1905 u. 26./1. 1906.
- 26a. W. 24 675. Einrichtung zur Einführung von Gasen oder Dämpfen in das Innere von Retorten. Dr. H. Wagner, Saarbrücken. 30./10. 1905.
- 31a. R. 27 976. Kippbarer Tiegelschmelzofen. G. Rietkötter, Hagen i. W. 2./12. 1905.
- 32a. S. 22 333. Glas-Preß- und -Blasmaschine mit Feuertrommel. P. Th. Sievert, Dresden. 20./2. 1905.
- 78a. B. 41 205. Abstreichvorrichtung für auf- und abgehende Tunkleisten selbsttätiger Zündholzmaschinen. Badische Maschinenfabrik & Eisengießerei vorm. G. Sebold u. Sebold & Neff, Durlach, Bad. 21./10. 1905.

Eingetragene Wortzeichen.

Diadem für Farbstoffe, pharmazeutische und photographische Produkte. (A).

Durabol für Konservierungsmittel für Nahrungsmittel. Lehmann & Voß, Hamburg.

Fermolin für Desinfektions- und Holzkonserverungsmittel. Chem. Fabrik Leisnig, E. Paul Kirsten, Leisnig i. S.

Floridana für Parfümerien, Seifen, Kosmetika usw. Fa. G. Lohse, Berlin.

Kunzora für chemisch-technische Präparate. A. Kunzendorf, Hamburg.

Marienhütte Universalfarbe für Farben. Chemische Fabrik Marienhütte Gebr. Alberti, Langelsheim am Harz.

Plityplast für chemische, pharmazeutische, kosmetische und technische Artikel usw. K. A. Lingner, Dresden.

Plastonit für Linoleummasse, Gummifabrikate usw. M. Bärwinkel, Ohrdruf in Thür.

Professor Dr. Karelowski für aseptisches Katgut. Physiologisch-chemisches Laboratorium H. Rosenberg, Berlin.

Sonnengift für Präparat zum Einreiben von Schaufelsternen. W. Sonnenfeld und F. Goldschmidt, Berlin.

Telefunken für chemisch-technische Präparate usw. Dr. Mehrländer & Bergmann, Hamburg.

Veni Vidi Vici für Vertilgungsmittel für Pflanzenschädlinge, Düngemittel usw. Fa. Ch. Mohrenweiser, Altenweddingen, Bez. Magdeburg.

Wecontreifen „Krastel“ für Gummivulkanisationsmittel, Präparationsmittel für Ledergleitschutzdecken. R. Weintraud & Co., Offenbach a. M.

Patentliste des Auslandes.

Apparat zur Entwicklung von Acetylen- und anderem Gas. Rosenberg. Engl. 13 263 1906. (Veröffentl. 23./8.)

Synthetisches Verfahren zur Herstellung von Ammoniak, Ammoniumsulfat, anderen Ammoniaksalzen und Natriumnitrat. A. Goraiainoff, Brüssel. Belg. 193 262. Zus. zu 191 060. (Ert. 8./8.)